

# Corona (2)

*Kryon durch Lee Carroll, Island, 22.3.2020*

*Übersetzung: Dr. Bryan Cooper <sup>[1]</sup>*

Seid begrüßt, meine Lieben, ich bin Kryon vom Magnetischen Dienst. Diese ist die Botschaft Nummer 11 von diesem Ort, dem Inselstaat Island. Die Tour nahm vor vielen Tagen ihren Anfang, und die Schönheit dieses Landes war offensichtlich. Die Erde sprach. Die Wächter der Felsen und der Schluchten zogen sich zurück, damit das Channeling stattfinden konnte. Das klingt vielleicht merkwürdig, aber dieses Land wird es verstehen, denn – wie ich euch vorhin sagte – dieses Land hat multidimensionale Aspekte, die es sprechen lassen. Dieses Sprechen manifestiert sich sehr oft in Form von Wesen, wie sie in sehr vielen anderen Ländern auch vorkommen. Das einzig Sinnvolle für einen Menschen, der eine Persönlichkeit fühlt und ein Bewusstsein erkennt, ist es, ihm irgendwie eine Form zu geben.

Es gibt Menschen, die diese Vorstellung komisch finden werden. Doch ich sage euch, ihr Menschen habt das schon immer getan, wenn ein Engel oder das, was ihr für einen Engel gehalten habt, zu euch kam, denn ihr habt kein Konzept für das, was ein solches Wesen sein könnte. Es ist eine multidimensionale Essenz, die sich durch Wände hindurch bewegt und euch sogar Angst macht. Wir haben das schon früher wiederholt ausgeführt. Jeder Engel, der zu euch gekommen ist, wollte eine Botschaft überbringen. Doch das Erste, was er sagte, war: »Fürchtet euch nicht! Fürchtet euch nicht!« Warum sollte ein wunderschönes, absolut stellares Bewusstsein etwas sein, das Angst macht? Die Antwort ist, weil es anders aussieht als ein Mensch. Und es ist anders.

Ihr zieht ihnen Haut und Flügel über, um sie wahrnehmbar zu machen. Das machen alle Gesellschaften mit all den elementaren Wesen, die sie nicht verstehen können. Sie müssen eine Form haben. An manchen Orten und in manchen Ländern ist die Form so schön, dass sie sich über viele Jahrhunderte hinweg selbst erhalten hat. Das ist auch in diesem Land geschehen. So hatten die Teilnehmer der Tour die Möglichkeit, es zu sehen und zu fühlen und – wenn sie es wünschen – zu verstehen. Es gibt immer die freie Wahl, es zu

<sup>1</sup> <https://www.leecarroll.de>

glauben oder nicht zu glauben. Aber das ist es, was diese Gruppe bekommen hat. Die Erde sprach an vielen Orten und auf verschiedene Art und Weise zu ihnen.

Zu den Elementarwesen gehört das gesamte Wasser, auch das Wasser im Eis. Wir beglückwünschen also diejenigen, die unsere Begleiter und die Verwalter dieses Landes sind. Es ist kein Zufall, dass der Isländer hier ist, ganz und gar nicht. Manche werden sagen: »Nun, was können sie tun in einem Land mit so wenigen Menschen, was den Planeten verändern würde?« Meine Antwort ist die gleiche, die ich schon so oft anderen Gesellschaften gegeben habe. Doch diese Gesellschaft hier lebt auf einer Insel. Zu euch sage ich: »Haltet die Insel unberührt und rein.« Achtet sehr sorgfältig auf die Menschen, die sie euch wegnehmen wollen. Bewahrt eure Traditionen, auch wenn diese Menschen alle die Augen verdrehen und sagen: »Nun, wir glauben heute nicht mehr an diese Dinge, weil wir in einer modernen Zeit leben.«

Ich sage euch, die Elemente der Erde sind sehr modern. Sie sind schon immer hier gewesen und sie werden hier sein, bis die Erde verschwindet. So modern ist das. Sie sind immer im »Jetzt«. Sie werden immer Namen haben. Und wenn ihr zuhört, werden sie immer zu euch sprechen. Gerade jetzt sagen sie: »Haltet es unberührt. Haltet es unberührt.«

Dies ist das letzte Channeling in diesem großartigen Land. In diesem Raum habe ich am Anfang über das Virus gesprochen, das sich weiterhin rund um den Planeten bewegt. Ihr könnt euch diese erste Botschaft jetzt wieder anhören, denn ich werde jetzt das Ganze noch einmal wiederholen. Aber es gibt jetzt, während das Virus sich immer weiter ausbreitet, Menschen, die Dinge sagen wie: »Kryon, warum passiert das gerade jetzt mit einem Planeten, der angeblich in einen Bereich höheren Bewusstseins eintreten soll? Wie kann das sein?« Ich frage euch zurück, habt ihr den Channelings wirklich zugehört? Habt ihr die Botschaften wirklich gelesen? »Zwei Schritte vorwärts, ein Schritt zurück.« Ihr befindet euch derzeit in dem »Schritt zurück«.

Was habt ihr euch vorgestellt, wie das aussehen würde? Habt ihr gedacht, es würde einfach »ein Spaziergang im Park« sein, wie man sagt, wo ein ganzer Planet sein Bewusstsein verändert? Die Antwort ist, dass ihr es nicht als Strafe auf euch geladen habt. Doch es gibt so viele, die aufgrund der Lehren, die sie studiert haben, und der Heiligen Schrift, die sie gelesen haben, glauben, dass Gott ein strafender Gott ist. Und deshalb müsst ihr etwas Schreckliches getan haben, nicht wahr?

Was wäre, wenn dies eine Bereinigung wäre? Was wäre, wenn dies eine Wildcard wäre? Was wäre, wenn dieser Planet, wenn der Staub sich gelegt hat, anders sein wird? Was wäre, wenn die Pandemie die geopolitische Struktur verändert, wenn sie die Meinung

der Menschen ändert, weil sie am Ende eine größere Wahrheit kennen werden als die, die sie vor dem Beginn der Pandemie kannten? Ich habe euch schon früher einen Hinweis auf die Dinge gegeben, die man sich anschauen sollte. Und ich sage es noch einmal. Krankheiten sind nicht politisch. Sie tun, was sie tun. Beobachtet, untersucht, überprüft, seht nach, woher das Virus kam und wohin es zuerst ging, und das Virus wird eine Geschichte erzählen. Es wird eine größere Geschichte erzählen, die euch später gar nicht gefallen wird.

Im Moment gibt es viele, die sich von ihren Eltern verabschieden. Im Moment gibt es große Trauer. Im Moment gibt es Angst. Wie sehr viele Channeler schon sehr oft erwähnt haben, handelt es sich bei der Pandemie nicht um eine Krankheit. Es handelt sich um Angst. Die Angst macht sich breit und berührt euch. Die große Mehrheit der Menschen wird sich in kurzer Zeit komplett und vollständig von der Krankheit erholen, dennoch wird sie euch in gewisser Weise in Beschlag nehmen und euch Angst machen. Die Frage ist also nicht, warum sie hier ist, und auch nicht, was man tun soll, um sie loszuwerden, denn sie wird vorübergehen. Sie wird vorübergehen. Die Frage ist eigentlich, was solltest du jetzt tun, Lichtarbeiter, jetzt gerade? Was ist die Aufgabe des Lichtarbeiters?

Es gibt vieles, was ich jetzt sagen könnte, von dem einiges für euch Sinn macht, und anderes nicht. »Kryon, du hast uns nicht gesagt, dass das kommt.« Ihr Lieben, was hier passiert, ist freie Wahl. Es ist im Feld. Es ist nicht garantiert. Es ist nicht 100 %ig. Ihr hattet die Kontrolle darüber, ob es passieren würde oder nicht. Das werdet ihr später sehen. Es gibt Menschen, die tatsächlich versucht haben, die Pandemie zu stoppen, und das werdet ihr später sehen. Und trotzdem ist sie hier. Wenn ich euch das Potenzial gegeben hätte, was hätte es erreicht? Die Antwort ist: »Angst«.

Die Vorhersagen, die ich euch gebe, sind die, die ich von einer reifenden Gesellschaft, einer Transparenz des Mitgefühls, einem besseren Planeten, zwei Schritte vorwärts und einen Schritt zurück, manifestiert sehe. Was sollst du tun, Lichtarbeiter? Ich sage es dir jetzt gleich. Höre zu. Deshalb bist du hier. Nummer eins. Bleibe sicher. Bleibe sicher. Denn du wirst nicht viel erreichen, wenn du krank bist. Bleibe sicher. Das ist nicht so schwer. Bleibe in Sicherheit. Und während sich das alles abspielt, sei dir derer um dich herum bewusst, die ihre Hände ringen und ihre Lebensspanne verkürzen, weil sie Angst haben, nicht wissend, was sie als Nächstes tun sollen, die sich von Ort zu Ort bewegen und auf und ab gehen und sich fragen, was mit ihnen und ihrer Familie und diesem Planeten oder diesem Land geschehen ist.

Genau da kommst du ins Spiel. Du besänftigst sie, gibst ihnen dein Mitgefühl und erzählst ihnen Geschichten, wenn es nötig ist. Tröste sie. Sei bei ihnen. Setz dich zu ihnen, damit sie sehen, dass du keine Angst hast und sicher bist, dass du in allen Dingen gesunden

Menschenverstand walten lässt und sicher bleibst und weißt, dass die Pandemie eine vorübergehende Sache ist und nicht für immer da sein wird, dass sie – was auch immer heute passiert – morgen wieder herauskommen werden.

Das ist es, was Lichtarbeiter tun. Das ist der Leuchtturm auf dem Felsen. Ich sagte bereits, dass niemand den Namen des Leuchtturms kennt, und doch rettet er so viele Segler und Matrosen und Seefahrer. Sie sehen das Licht und sie umschiffen die Gefahr. Sie wissen, dass dort, wo Licht ist, auch Sicherheit herrscht. Ihr seid Leuchttürme. Das ist es, was wir sagen werden, wenn wir in den nächsten Monaten immer wieder gefragt werden, in allen »Fragen & Antworten«. Dies sind die Antworten. Und dies werden auch weiterhin die Antworten sein, egal welche Fragen gestellt werden, einschließlich der Frage: »Warum ich?« Die Antwort darauf ist, wenn du ein Lichtarbeiter bist, habe ich dir gerade gesagt: »Warum ich?« Damit du es ändern kannst. Damit du es abmildern kannst. Damit du Leben retten kannst, indem du sie tröstest, weil es hier so viel Angst gibt.

Ich werde euch sagen, was dieser Planet gerade lernt. Er lernt eine Menge über die Medien und ihre Rolle. Er lernt, wie die Medien es nur noch schlimmer machen. Er lernt, wie die Medien Leben vernichten können, indem sie Menschen zu Tode erschrecken. Das ist es, was er jetzt lernt. Die Welt wird danach ein besserer Ort sein. Journalisten, überprüft, was passiert ist, und denkt über diese Dinge und euren Beruf nach, der darin besteht, die Menschen zu informieren. Dann fragt euch selbst: »Was haben wir heute getan, das gut für den Planeten ist? Und wenn dies einen Monat, zwei Monate, drei Monate, ein Jahr in der Zukunft geschehen würde, was würdet ihr anders machen?« Ihr werdet Antworten bekommen, denn ein Planet mit Mitgefühl wird allmählich sichtbar!

Hört zu. Es gibt Menschen, besonders in bestimmten Ländern, die sich Sorgen machen, dass schreckliche Dinge passieren könnten. Sie sammeln ihre Waffen und bringen sie in Stellung an sicheren Plätzen. Sie verteidigen ihre Positionen, denn sie erwarten, dass die Öffentlichkeit die Plätze stürmen wird, um an Nahrung zu kommen.

Was wäre, wenn ich euch sage, dass genau das Gegenteil eintreten würde? Was wäre, wenn dies gerade jetzt ein freundlicher, mitfühlender Planet wird, wo Nachbarn Nachbarn helfen und Menschen sich in 1 m Entfernung voneinander begrüßen? Es ist anders als zu jeder anderen Zeit in der Geschichte des Planeten. Man schaut sich gegenseitig an und sagt: »Wir werden das durchstehen. Wir lieben dich. Wir werden das überstehen. Wir lieben dich. Wenn du Hilfe brauchst, lass es uns wissen. Wir werden unser Bestes unter den gegebenen Umständen tun.«

Es gibt nur wenige, die sagen: »Nun, wo ist meine Waffe?« Nicht heute. Nicht heute. Das ist einer der größten Unterschiede. Wenn die Historiker schreiben, was auf diesem Pla-

neten geschehen ist, werden es Bücher sein, die mit dem gefüllt sind, was sie nicht erwartet haben, und auch mit dem, was wirklich auf diesem Planeten hätte geschehen können.

Dies ist eine Botschaft des Mitgefühls. Dies ist eine Botschaft, die besagt: »Lichtarbeiter, ihr habt dafür trainiert. Die Zeit ist gekommen. Steht das durch, und ihr bewegt euch vorwärts auf einem veränderten Planeten, mit einem anderen Bewusstsein.« Die Menschen richten gerade jetzt ihre Aufmerksamkeit auf sich selbst und sagen: »Könnte es sein, dass es etwas Größeres gibt, etwas, das ich verpasst habe? Könnte es sein, dass das Bewusstsein anfängt, sich zu verändern, und vielleicht war dies alles ein Teil davon?«

Meine Lieben, ihr werdet das durchstehen. Dies ist nur die Spitze des Ganzen, das jetzt beginnt. Ihr werdet das durchstehen. Bleibt sicher. Seid umsichtig. Versteckt euch nicht mehr, als notwendig ist. Wenn du raus darfst, hilfst du den Leuten. Wenn du sie im Laden triffst, hilfst du ihnen. Wenn sie aussehen, als hätten sie Probleme, kannst du mit ihnen sprechen. Ihr müsst sie nicht anfassen, noch nicht. Ihr könnt mit ihnen sprechen: »Geht es dir gut? Sprich mit mir. Worüber machst du dir Sorgen?« Denkt über diese Dinge nach, meine Lieben, denn ihr tragt ein Licht des Trostes in euch. Das ist euer Vermächtnis. Deshalb seid ihr hier. Darum bringt ihr das nötige Interesse auf, um euch diese Botschaft anzuhören oder in diesem Raum zu sein.

Das ist die Wahrheit des Tages. Ich werde später noch mehr zu sagen haben, aber meine Lieben, dieser Planet beginnt, ein mitfühlenderer Planet zu werden, und es beginnt heute. Erkennt diese Dinge. Geht von diesem Ort aus anders, als ihr gekommen seid, mit Perspektiven, die vielleicht ganz anders sind, als ihr je erwartet habt. Es wird auf diesem Planeten nie wieder »normal« sein, wie ich euch schon oft gesagt habe.

Und so ist es.